

Junges Team mit grossen Ambitionen

Fernziel sind die Olympischen Spiele 2022

Kader Der Bobverband Liechtenstein geht mit sieben Athletinnen und Athleten in die neue Saison. In den Eiskanälen wird dabei im Zweier- und Monobob sowie im Skeleton um gute Zeiten gefahren. Die Kadermitglieder sind bestens vorbereitet und das grosse Fernziel lautet unisono Olympia 2022 in Peking.

VON ROBERT BRÜSTLE

Der Liechtensteiner Bobverband geht wie schon die Jahre zuvor mit einem jungen Team in die Saison. Mit Katharina Eigenmann (Skeleton) und Simone Pfeiffer (Monobob) sind auch zwei schnelle Frauen mit dabei. Bei den Herren ist ein Zweierbobteam am Start. Pilot Martin Kranz wird von den vier Antriebern/Bremsern Ralf Beck, Ozan Bektas, Lorenz Lenherr und Maximilian Ostler unterstützt. Das «Volksblatt» hat sich bei den Aktiven umgehört und folgende Fragen gestellt:

- 1) Wie sehen deine Ziele aus?
- 2) Bist du bereit für die neue Saison?
- 3) Was macht die Faszination deiner Sportart aus?

Nachstehend die Antworten der Eiskanal-Protagonisten.

Katharina Eigenmann (Skeleton)

1) Dank der finanziellen Unterstützung des Liechtensteinischen Bobverbandes, des LOC und meiner Eltern habe ich die Möglichkeit, mich für die nächsten zwei Jahre voll und ganz dem Sport zu widmen. Während dieser Periode ist es mein Ziel, die Kunst des Skeletonfahrens beherrschen zu lernen und mein Land und den Verband bei internationalen Wettkämpfen zu repräsentieren. An erster Stelle werde ich bei allen Europacups mitfahren und bei genügend Punkten zu den Interkontinentalen Cups aufsteigen. Ein ganz grosses Ziel für mich wäre die Teilnahme bei der Winterolympiade in Peking 2022.

2) Für die kommende Saison bin ich definitiv bereit. Da ich schon maturiert und noch kein Studium angefangen habe, gibt es nichts, das mich vom Sport und meinen Zielen ablenken könnte. Ausserdem bin ich diesen Oktober in die Nähe der Bobbahn in Königssee gezogen, um mit dem deutschen Skeletonteam trainieren zu können, und damit habe ich die besten Voraussetzungen, meine Ziele zu erreichen.

3) Skeleton ist eine interessante Sportart, weil sie in Liechtenstein nicht üblich ist und das war für mich schon mal ein Grund, damit anzufangen. Aber das Faszinierende an diesem Sport sind natürlich die hohen Geschwindigkeiten. Diese variieren zwischen 100 und 140 km/h. Und obwohl es für die Zuschauer



Haben sich viel vorgenommen: Zweierbob-Pilot Martin Kranz, Skeletonfahrerin Katharina Eigenmann und Monobob-Pilotin Simone Pfeiffer. (Fotos: Michael Zanghellini)

aussehen mag, als ob man nur auf den Schlitten hüpf und hinunterfährt, ist die Fahrtechnik sehr komplex. Der ganze Körper wird beansprucht und Konzentration ist ebenso wichtig, weil es ansonsten doch zu Unfällen kommen kann. Im Skeletonsport hat man auch nie ausgemerkt, denn man muss die Fahrweise den Bahnbedingungen angleichen und steht dementsprechend jeden Tag vor neuen Herausforderungen.

Simone Pfeiffer (Monobob-Pilotin)

1) Diese Saison werde ich zum ersten Mal bei den Erwachsenen mitfahren. Ich hoffe, dass ich mich auch in dieser Kategorie gut schlagen werde. Der Fokus liegt vor allem darauf, meine Startzeit zu verbessern. Auch werde ich dieses Jahr zwei neue Bahnen kennenlernen. Ein weiteres Fernziel ist die Olympiade in Peking.

2) Wir haben uns über den Sommer gut auf die kommende Saison vorbere-

reitet. Wir trainieren vor allem im Bereich Sprint und Kraft. Durch regelmässige Anshubtrainings in Oberhof konnte ich meine Starttechnik verbessern.

3) Das Spezielle am Bobsport ist das Gegensätzliche zwischen dem Start und dem Fahren. Am Start sollte man seine ganze Kraft in die Bewegung einbringen. Es geht darum, möglichst explosiv wegzukommen. Im Kontrast dazu steht das Fahren. Hier ist Feingefühl und Konzentration gefragt.

Martin Kranz (Zweierbob-Pilot)

1) Da es meine erste richtige Saison mit dem Zweierbob ist, muss ich zuerst alle Bahnen neu kennenlernen. Ich möchte aber bei der Junioren-WM in St. Moritz im Januar 2021 vorne mitfahren und bei der Teilnahme an der EM in Königssee eine gute Leistung zeigen. Meine langfristigen Ziele sind die Teilnahme mit mei-

nem Team an den Olympischen Spielen 2022 in Peking und an der WM 2023 in St. Moritz sowie mit der Elite mitzufahren. Ich freue mich darauf, dabei auch das Land Liechtenstein zu vertreten.

2) Athletisch bin ich gut vorbereitet und freue mich auf die anstehende Wintersaison.

3) Die Geschwindigkeit, die G-Kräfte und die Herausforderung, dass jede Bahn anders zu fahren ist. Es braucht viel Erfahrung und volle Konzentration.

Ralf Beck (Bremser)

1) Meine kurzfristigen Ziele sind, in St. Moritz bei der Junioren-WM Bestleistungen zu zeigen. Optimal wäre natürlich ein Podestplatz. Längerfristig gesehen ist auf jeden Fall die Olympia-Teilnahme 2022 in Peking ein Traumziel.

2) Ich bin gut für die neue Saison vorbereitet und ich hoffe, dass trotz der Coronapandemie alles ohne grosse Einschränkungen stattfinden kann.

3) Am Bobsport fasziniert mich besonders die Explosivität am Start. Dass man als Bremser und Antrieber alles an Kraft und Schnelligkeit in den ersten fünf Sekunden geben muss. Des Weiteren erstaunte mich schon immer die hohe Geschwindigkeit, die man in der Bobbahn erreichen kann.

Ozan Bektas (Bremser)

1) Ganz klar die Olympischen Winterspiele 2022.

2) Ich fühle mich für die anstehende Saison, sofern diese wegen der derzeitigen Coronasituation stattfinden kann, sehr fit.

3) Auf jeden Fall der Adrenalinkick während der Fahrt.

Lorenz Lenherr (Bremser)

1) Mein primäres Ziel ist es, mich mit dem Bobfahren vertraut zu machen. Als Neueinsteiger gilt es, vieles zu lernen und umzusetzen. Dazu gehört auch, Erfahrung im Eiskanal zu sammeln. Weitere Ziele sind, bei den ersten Rennen dabei zu sein und wenn möglich zu starten. Ein ferneres Ziel sind dann Rennen im Weltcup und eine Teilnahme an der

Olympiade 2022 in Peking. Bis dahin liegt jedoch noch viel Arbeit an.

2) Da dies meine erste Saison wird, freue ich mich auf die ersten Rennen und die neuen Eindrücke. Die Vorbereitung war in meinem Fall ein wenig kürzer als bei meinen Teammitgliedern, trotzdem bin ich bereit für die kommende Saison.

3) Bobfahren ist Kraft, Geschwindigkeit und Adrenalin. Es ist ein Team-sport, bei dem die Koordination zwischen den Athleten perfekt abgestimmt sein muss, damit ein erfolgreicher Start glücken kann.

Maximilian Ostler (Bremser)

1) Diese Saison möchte ich Fortschritte erzielen und verletzungsfrei eine halbwegs normale Europacup-saison fahren. Zudem möchte ich mit den anderen Jungs erste Fahrten im Viererbob absolvieren. Mittelfristig möchte ich aktiv am Weltcup teilnehmen und jede Saison einen Schritt nach vorne machen.

2) Ich hatte ein sehr gutes Sommertraining mit einer Leistungssteigerung bezüglich Kraft und Schnelligkeit und einen vielversprechenden ersten Trainingslehrgang im Eiskanal in Winterberg. Deswegen bin ich grundsätzlich bereit für die Saison. Wobei der neuerliche Anstieg an Massnahmen gegen das Coronavirus vor allem mental eine Hürde darstellt, da mit ihr eine gewisse Unsicherheit zurückgekommen ist. Ich hoffe, dass wir unser Training auch weiterhin trotz der Verschärfungen zielorientiert durchführen können und somit keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Nationen bekommen. Denn als Team, das sich im Aufbau befindet, sind wir auf jede Einheit angewiesen, im Krafraum wie auch im Eiskanal.

3) Am Bobfahren gefällt mir besonders das Zusammenspiel zwischen individuell messbarer Performance und dem Trainingsfortschritt während der Saisonvorbereitung mit dem Teamspirit am Eiskanal. Hier ist dann Teamwork vom Feinsten gefragt, um binnen fünf Sekunden den rund 170 kg schweren Schlitten auf knapp 50 km/h zu beschleunigen und als Einheit durch den steilen Eiskanal zu rasen.

ATHLETINNEN UND ATHLETEN BOBVERBAND LIECHTENSTEIN

Frauen

Simone Pfeiffer (Jg. 2002), Schaanwald
Monobob
Dabei seit 2017
6. Schuljahr Liechtensteinisches Gymnasium

Katharina Eigenmann (Jg. 2002), Nendeln
Skeleton
Dabei seit 2018
Abgeschlossene Matura

Herren

Martin Kranz (Jg. 2002), Triesen
Zweierbob, Pilot
Dabei seit 2017
3. Lehrjahr als Polymechaniker

Ralf Beck (Jg. 1998), Triesen
Zweierbob, Antrieber/Bremser
Dabei seit Juli 2019
3. Lehrjahr als Polymechaniker

Ozan Bektas (Jg. 1995), Gamprin
Zweierbob, Antrieber/Bremser
Dabei seit Dezember 2019
Sicherheitstechniker

Lorenz Lenherr (Jg. 1998), Gams
Zweierbob, Antrieber/Bremser
Dabei seit September 2020
Studium Sportwissenschaften/BWL

Maximilian Ostler (Jg. 1995), Schaan
Zweierbob, Antrieber/Bremser
Dabei seit 2018
Studium Business Administration



Die Athletinnen und Athleten des Liechtensteiner Bobverbandes haben sich gut vorbereitet und sind bereit für die Saison: Simone Pfeiffer, Katharina Eigenmann, Martin Kranz (oben von links), Ralf Beck, Ozan Bektas, Maximilian Ostler (Mitte von links) und Lorenz Lenherr (unten). (Fotos: ZVG)